

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Freitag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expeditoren: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N 251.

Sonnabend den 20. Dezember.

1884.

Abonnements - Einladung.

Mit dem 1. Januar 1885 beginnt ein neues Abonnement auf den „Merseburger Correspondent“. Wir laden zu recht zahlreicher Theilnehmung hiermit freundlich ein und bitten namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den betr. Postanstalten resp. Postboten zu bewirken.

Neue Abonnements zu den bekannten Preisen nehmen alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs sowie die Expedition entgegen. Inserate finden bei der großen Auflage des „Correspondent“ in Merseburg und Umgegend die weiteste Verbreitung.

Redaction und Expedition
des „Merseburger Correspondent“.

Politische Uebersicht.

Die Konvention, in welcher England den neuen Kongostaat als einen befreundeten Staat anerkennt, weicht, wie bereits hervorgehoben wurde, insofern von der zwischen Deutschland und der Association internationale du Congo abgeschlossenen ab, als den englischen Unterthanen provisorisch die Konsulargerichtsbarkeit zugesprochen wird. Da nun aber Deutschland sich die Rechte der meistbegünstigten Nation ausbedungen hat, so werden auch die im neuen Kongostaat sich aufhaltenden Deutschen der Jurisdiction ihrer eigenen Konsuln unterworfen sein, bis die Association internationale ihren Justizdienst organisiert hat. Nachdem nunmehr die Anerkennung des neuen Kongostaates durch England offiziell erfolgt ist, wird es für wahrscheinlich gehalten, daß Frankreich und die Association ihre Unterhandlungen wieder aufnehmen werden. Man muß darauf gespannt sein, ob Frankreich, welches bereits für den Fall der Realisirung der Bestimmungen der Association sich das Vorkaufsrecht gesichert hat, weitere Zugeständnisse territorialer Natur verlangen wird, ehe es dem neuen Kongostaat eine Gunst gewährt, welche dieser bereits mühe- los von Deutschland, den Vereinigten Staaten und England erhalten hat. Binnen Kurzem werden jedenfalls die meisten der bei der Konferenz vertretenen Staaten die Association africaine anerkannt haben, jedoch ohne sich über die Grenzfrage auszusprechen. Es schweben Grenzstreitigkeiten zwischen der Association einerseits und Frankreich und Portugal andererseits. Frankreich will die Frage der Anerkennung der Association mit derjenigen der Grenzen verbinden. An Portugal ist bis jetzt seitens der Association kein Antrag wegen Anerkennung der letzteren gerichtet worden. Der Gebietsstreit mit der Association liegt, was Frankreich anbelangt, an Stanley Pool, und was Portugal anbelangt, am unteren Kongo, d. h. an den Mündungen des Stroms.

Die ägyptische Regierung scheint den Versuch machen zu wollen, die bekannte Forderung Deutschlands und Rußlands wegen Zulassung je eines Vertreters dieser Mächte in die

Staatschuldenkommission bilateralisch zu behandeln. Der „Standard“ meldet aus Kairo von gestern, was schon vorhergehende Nachrichten besagten, daß die ägyptische Regierung beschloßen hätte, Deutschland und Rußland aus das Verlangen um Vertretung in der ägyptischen Schuldenkasse zu antworten, daß eine Entscheidung erst dann getroffen werden könne, wenn Deutschland und Rußland auf die von England gemachten Finanzvorschläge geantwortet hätten. Diese Bedingung kann an jene Forderung offenbar nur in ganz willkürlicher Weise angeknüpft werden.

Der Herr Reichskanzler hat erklärt, daß eine Auflösung des Reichstages nicht zu erwarten sei. Selbst wenn während der ganzen dreijährigen Legislaturperiode nicht ein einziges Gesetz zu Stande käme, so würde eine Auflösung doch nicht erfolgen. . . . Wenn diese Erklärung nicht mit solcher Bestimmtheit abgegeben wäre, könnte man leicht zu entgegengesetzten Vermuthungen kommen. Die ganze bisherige Führung der Geschäfte im Reichstag scheint gar nicht den Zweck einer ersten sachlichen Prüfung zu haben. Alles ist dabei mehr Taktik, Versuch, den politischen Gegner in ein möglichst schlechtes Licht zu setzen. Aber diejenigen, welche diese Taktik betreiben, könnten sich am Ende in ihren Berechnungen sehr getäuscht fühlen. Worauf es hinausgeht, das ist doch nur, diejenigen Parteien in Vortheil zu bringen, welche möglichst viel neue Zölle und Steuern bewilligen. Die Wähler werden dies doch schließlich erkennen, und sie werden schwerlich Neigung empfinden, zur Erhöhung der Steuern die Hand zu bieten.

Der Versuch der Bildung einer demokratischen Partei für Norddeutschland ist jämmerlich ins Wasser gefallen. Am 1. Dezember ist die Aufforderung zu Unterschriften unter dem Aufruf für die neue Partei an alle irgend dafür geeignet erscheinende Persönlichkeiten verfaßt worden mit der Aufforderung, bis zum 10. Dez. Unterschriften dazu einzulegen. Die Zahl und Bedeutung der eingegangenen Unterschriften ist so gering, daß ein gründliches Fiasko konstattirt werden muß. Auch diejenigen, welche eine recht entschiedene Haltung des liberalen Elements herbeiwünschen, haben allenthalben anerkannt, daß sie dies Ziel innerhalb der bereits existirenden liberalen Partei am besten erreichen können.

Die Krisis in der Zuckerindustrie nimmt immer weitere Dimensionen an. In Deutschland ist durch den Zusammenbruch der böhmischen Bodentreibergesellschaft, welche ihre Kapitalien namentlich zu Zwecken der Zuckerindustrie ausgeliehen hatte, bereits die Gefahr einer allgemeinen Finanz- und Kreditkrisis in nächste Nähe gerückt, und man kann heute noch nicht sagen, wie weit diese Krisis ihre Kreise auch nach Deutschland hineinzieht.

Die afrikanische Konferenz hat am Donnerstag unter dem Vorsitz des Unterstaats-Sekretärs Busch eine vierstündige Sitzung gehalten, in welcher die beiden Schiffahrts- Akte für Kongo und Niger ohne wesentliche Abänderungen angenommen wurden. Ebenso nahm die Konferenz die deutschen Vorschläge wegen Ueberwachung der Ausführung der Handels-

freiheit und wegen Einführung des internationalen Postvertrages an.

Dem schweizer Nationalrath ist folgender Antrag zugegangen: In Folge der dem deutschen Reichstage gemachten Vorlage betreffend die Subvention der Dampferlinien und der Frage, ob die Linien von Genua oder Triest auszugehen haben, muß die Schweiz und die Gotthardbahn wünschen, daß Genua als Ausgangspunkt gewählt werde. Deshalb ist der schweizer Bundesrath zu ersuchen, durch geeignete Schritte bei der Entscheidung obiger Frage das Interesse der Schweiz zu wahren.

Auch Spanien will seinen Theil von Afrika bei der in Angriff genommenen Vertheilung dortiger herrenloser Länderstrecken in Beschlag nehmen. Zwei Fischerei- und Colonisationsgesellschaften der Kanarischen Inseln wollen einen 500 Kilometer langen Küstenstreifen von Kap Bojador bis südlich Kap Blanco, auf dem sie Handelscomtoirs gegründet haben, unter den Schutz der spanischen Flagge stellen.

Ein zwischen den Vereinigten Staaten und Nicaragua über den Nicaraguakanal abgeschlossener Vertrag ist dem Senate der Vereinigten Staaten im Wortlaute mitgetheilt und gedruckt worden. Präsident Arthur weist in einem Begleitschreiben auf die großen Vortheile hin, die der ganzen Welt aus dem Kanalunternehmen erwachsen.

Eine Depesche des Generals Briere de Boile vom 17. d. meldet aus Ostafrika, 2000 bis 3000 Chinesen seien von den Bergen herabgestiegen, um ein Dorf, welches 8 Kilometer nordöstlich von Chu liege, anzugreifen. Ein Theil der Besatzung, welche aus der Fremdenlegion und tongkingischen Scharfschützen besteht, sei den Feinden entgegengegangen, habe dieselben zerstreut und ihnen beträchtliche Verluste beigebracht. Die Franzosen hätten 24 Tode und Verwundete.

Aus dem Sudan meldet der Correspondent der „Daily News“ unterm 5. d.: „Es ist in Debbah die Meldung eingetroffen, daß das Heer des Mahdi's jüngst wesentlich verstärkt worden und daß reichliche Zufuhren von Lebensmitteln in das Lager gebracht wurden. Khartum soll jetzt enger eingeschlossen sein als je.“

Die Unruhen in Korea finden ihre allgemeine Erklärung wohl zunächst in der Erregung, in welche ganz Ostasien durch das wachsende Eindringen des Westens in die dortigen Verkehrsverhältnisse versetzt ist; der französisch-chinesische „Krieg“ hat dann vollends den akuten Ausbruch dieser Erregung in Korea veranlaßt. Korea gehört nämlich zu dem ausgedehnten „chinesischen System“, in welches, wenn schon unter verschiedenen Abänderungen auch Birma und Siam eingeschlossen sind. Die kriegerischen Vorgänge in Ostasien haben auch die letzteren Staaten in große Erregung gebracht, in Korea aber war die Gefahr gewaltiger Ereignisse größer, weil dort Japanesen und Chinesen schon lange um die Oberherrschaft rivalisirten. Die Koreaner selbst neigen zu China, während die Japanesen ihre Ansprüche darauf gründen, daß vor nahezu drei Jahrhunderten Korea thatsächlich in japanische Vasallenschaft gerieth. Ganz leise taucht auch

schon der Verdacht auf, Frankreich könne die jüngste Revolution angerührt haben, um Chinas Kräfte zu zerschellen. Genauere Nachrichten über den Aufstand fehlen noch. Seinem Volke gegenüber ist der König von Korea so absolut, daß dasselbe ihm bis zu seinem Tode nicht einmal einen persönlichen Namen beizulegen sich erlauben darf. Aufstände sind dort übrigens nichts Unerhörtes; erst im Sommer 1882 wurde bei einem solchen die damalige Gemahlin des Königs mit einer Anzahl Aelbiger getödtet.

Deutschland.

— (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser erweist sich des besten Wohlseins und erlebte in den letzten Tagen in gewohnter Weise die laufenden Regierungsgeschäfte. — Der Kronprinz ist am Donnerstag Abend von seinem Jagdausflug nach Wernigerode, wo ihm ein festlicher Empfang bereitet wurde, nach Berlin zurückgekehrt.

— (Colonialpolitisches.) Die „Ball Mall Gazette“ schreibt: „Es ist Grund für die Annahme vorhanden, daß ein Abkommen zwischen der deutschen und der portugiesischen Regierung in Aussicht genommen ist, durch welches Delagoa Bay von letzterer an erster abgetreten werden soll. Die Bedingungen dieses Abkommens sind detaillirt nicht ermittelt worden, allein es scheint muthmaßlich irgend einen Plan des deutschen Reichsanzlers in Bezug auf Zululand und Transvaal in sich. Mit Delagoa Bay in deutschen Händen kann der Bau einer Eisenbahn von da nach dem Transvaal, für welche die Boeren vergeblich Geld zu borgen versuchten, nur eine Frage der Zeit sein.“

— (Die englische Regierung) hat beschlüssen, gegen die Eigentümer dreier Fischerboote, Kof, Preston und Ghalf, wegen Seeraub auf hohem Meere und insbesondere wegen Verraubung des deutschen Schiffes „Dieberich“ am 29. Juli d. J. in der Nähe der holländischen Küste die gerichtliche Untersuchung einleiten zu lassen.

— (Die Militärverwaltung) scheint Gründe zu der Annahme zu haben, daß die sozialdemokratischen Ideen im stehenden Heere mehr und mehr um sich greifen. Nicht nur, daß man neuerdings, wie es der Gouverneur von Mainz schon gethan, den Soldaten den Besuch von Cafés, in denen vorzugsweise Sozialdemokraten verkehren, untersagt; man hat sogar am 15. d. einen Generalappell bei dem ganzen deutschen Heere veranstaltet, um eine genaue Durchsichtung nach sozialdemokratischen Schriften anzustellen. Daß diese Durchsichtung eine allgemeine gewesen ist, geht aus vielen Berichten hervor, welche heute vorliegen. Die Untersuchungen erstreckten sich auf alle Grade bis zum Sergeanten aufwärts, auch auf die Einjährig-Freiwilligen. Während des Appells wurden bei den legeren und den außerhalb der Kasernen vorhandenen Chargirten genaue Hausdurchsuchungen durch die Offiziere vorgenommen, selbst die Privatbriefe einer genauen Durchsichtung unterworfen. Dann ging es an die Visitation der Spinde in den Kasernen. Ob man damit hier und da den gewünschten Erfolg erreicht, d. h. Schriften sozialistischen Inhaltes vorgefunden hat, das ist noch nicht bekannt und die Militärverwaltung wird wohl keinen Grund haben, den Zusammenhang der Sozialdemokratie mit dem Heere, wenn er nachgewiesen sein sollte, öffentlich zu konstatiren. Einen anderen Erfolg aber wird man sicher erreichen. Die Maßregel wird in militärischen Kreisen sehr verschmähen. Es kann nicht ausbleiben, daß das Durchsuchen von Privatbriefen von den Beteiligten als ein unberechtigter Eingriff in ihre Menschenrechte aufgefaßt wird, wird doch das Briefgeheimniß bei uns wie überall in der civilisirten Welt geschätzt und durch das Gesetz geschützt. Wenn man übriges geglaubt hat, diejenigen Soldaten, welche für die sozialdemokratischen Ideen gewonnen worden sind, durch verachtliche Ueberwachungen der Sozialdemokratie zu entzweien, so giebt man sich einer großen

Täuschung hin. Wenn irgendwo sozialistische Schriften Eingang in die Kasernen gefunden haben sollten, so wird man eben höchstens erreichen, daß die Soldaten künftig vorsichtiger sein werden. Von der Verührung aber mit anderen Reichsbürgern wird man „das Volk in Waffen“ nicht ausschließen und so auch nicht verhindern können, daß es Soldaten mit verschiedenen politischen Ansichten giebt.

Provinz und Umgegend.

† Ueber die Verhandlungen im Prozeß gegen Reinsdorf und Genossen wird unterm 17. d. aus Leipzig berichtet: Der heute nochmals vernommene Angeklagte Kähler versicherte, Reinsdorf habe ihm gesagt, in Rüdelsheim kämen der Kaiser und viele Fürstlichkeiten zusammen, das sei der geeignete Zeitpunkt, um etwas ins Werk zu setzen. Reinsdorf habe aber auch gesagt, man solle den ersten Wagen mit dem Kaiser schonen, wenn dem Kronprinzen geschadet würde, werde das dem Kaiser auch treffen. Der Angeklagte Rupsch erklärte dem gegenüber, in seiner Anwesenheit habe Reinsdorf so etwas nicht gesagt, im Gegentheil er wisse nicht anders, als daß das Attentat dazu bestimmt sein sollte, den Kaiser, den Kronprinzen und verschiedene andere hohe Generale zu tödten. Im Uebrigen erklärte Rupsch die Darstellung des Kähler für Lug und Trug. Der Angeklagte Holzhauser versichert, nichts von der Vorbereitung eines Attentats zu wissen, er stehe in Abrede, dem Rupsch eine Steinkruke mit Dynamit gegeben zu haben und will überhaupt kein Dynamit besessen haben. Der Angeklagte Reinsbach erklärt sich für nicht schuldig und giebt vor, von dem Attentate nicht das Geringste gehört zu haben. Den Geldbetrag von 10 Mk. will er an Holzhauser nur gegeben haben, weil er ihm Geld für gelieferte Schuhmacherarbeit schuldig gewesen sei. Der Angeklagte Söhngen erklärt sich ebenfalls für nichtschuldig und giebt vor, er habe dem Rupsch 8 Mk. nur gegeben, damit derselbe, der keine Arbeit erhalten konnte, in die Lage käme, abzureisen; Rupsch habe zwar davon gesprochen, daß bei der Niederwaldbesetzung etwas passiren könne, aber davon, daß er selbst etwas im Schilde führe, habe derselbe nichts verlauten lassen; er habe dem Rupsch auch so etwas nicht zugetraut. — In der am Donnerstag fortgesetzten Verhandlung wird zunächst der Zeuge Palm wegen des Niederwald-Attentats vernommen. Derselbe erklärte, daß der Angeklagte Kähler ihm erzählt, er und Rupsch seien nach dem Niederwald gereist, um den Festzug zu säubern; sie hätten in eine Drainage Dynamit gelegt, durch Regenwetter sei aber die Zündschnur naß geworden und die Explosion unterblieben. Zeuge giebt zu, den Betrag von 40 Mk. sich leihsweise beschafft und ihn Kähler zu einer Reise nach London behufs Herbeischaffung von Schriften gegeben haben. Angeklagter Reinsdorf will wissen, von wem der Zeuge Palm den Geldbetrag geliehen habe, er glaubt, daß er ihn von der Polizei erhalten habe. Der Zeuge verweigert jede Auskunft, da er im andern Falle befürchte, selbst in die Angelegenheit verwickelt zu werden. Der Zeuge bezeichnet es als richtig, daß Kähler zu ihm gesagt, er sei mit nach dem Niederwald gegangen, um das Attentat zu vereiteln. Der Zeuge Förber, Kaufmann aus Barmen, will über einen an ihn gelangten Brief, unterzeichnet „Ausschuß der sozial-revolutionären Partei in Newyork“ nicht das Geringste wissen. An den Zeugen Polizeikommissar Gotschal richtet Reinsdorf die Frage, ob er wisse, daß die Arbeiter in Elberfeld und Barmen viel Dynamit in Besitz hätten. Gotschal erklärt, es seien mehrere Steinbrüche vorhanden und es seien mehrere Eisenbrüche vorhanden, auch würde bei Anlegung von Hausbrunnen Dynamit angewendet. Der Zeuge Bürgermeister Alberti aus Rüdelsheim gab eingehende Mittheilungen über die Wirkungen der Explosion in der Festhalle, desgleichen der Wirth und der Kaiser in der Halle. Die Zeugen Borsberger und Lauter sowie der Sachverständige Major Pagenstecher aus Mainz erklärten, daß ein über den Wasserdurchlaß fahrender Wagen und die

darin befindlichen Personen auf das Höchste durch die Explosion gefährdet waren. In der Drainage, die in der Drainage lag, haben sich nach Meinung der Sachverständigen 1½ bis 2 Pfund Dynamit befunden.

† Aus Anhalt, 17. Dez. wird der S. Jg. berichtet: Die in ihrem schweren Beruf verunglückten braven Bergleute sind als begraben zu betrachten. So lautet die schreckliche Kunde, die von der Unglücksstätte bei Edderitz gestern Abend zu uns gelangte. Das Dorf Edderitz (1200 Einw.) im Köthener Kreise hat zwei Kohlengruben, deren Material seiner vorzüglichen Brennkraft wegen reichlichen Absatz findet. In dem neuen Schachte der Grube „Kopold II.“, zwischen den Dörfern Edderitz und Pletthen gelegen, ereignete sich das Unglück. Kurz vor 1 Uhr mittags bemerkten die im Schachte arbeitenden 15 Bergleute, daß der Triebhaub durch die Stollen drang. Während nun ein Theil der Bergleute die Gefahr erkennend, eilte die Flucht ergriffen wollten sechs Arbeiter — darunter die fünf Verunglückten — noch ihre in der Nähe befindlichen Kleidungs- und Arbeitshüte mitnehmen, als das „schwimmende Gebirge“ niederkam und sie begrub. Einen Bergmann, wiewohl schon halb verschüttet, retteten die in Sicherheit befindlichen Genossen mit eigener Lebensgefahr. Unter Führung des Obersteigers und der Steiger gingen die Bergleute sofort an die Rettungsarbeiten. Dieselben erforderten jedoch viel Voricht, da immer mehr Gebirge nachstürzte, welches für die Arbeiter leicht verderblich werden konnte. Schon am andern Morgen erschien der Bergarzt auf der Unglücksstätte und ließ die Rettungsarbeiten einstellen, da dieselben nutzlos und für die Arbeiter nur gefahrbringend seien. Dem Knappschaftsältesten wurde nun der schwere Auftrag, den Frauen der Verunglückten die Meldung zu machen, daß ihre Männer — die Väter ihrer Kinder — ein Opfer ihres schweren Berufs — in Gottes Erde ruhen! Sämmtliche Verunglückte, noch junge Männer, werden als brave, nüchtern und fleißige Arbeiter gerühmt und das Unglück ist in allen Familien ein entsetzliches. Auf Anordnung des Bergrats sind bis auf weiteres — 14 Tage — sammtliche Arbeiten auf dem Schachte eingestellt, da noch immer das „Gebirge“ zusammenstürzt. Auf der Oberfläche der Unglücksstätte tritt bereits das Wasser zu Tage.

† Einen capitalen Fang machte dieser Tage die Weiskensfelder Polizei, indem sie einen wiederholt mit Zuchthaus bestrafte Verbrecher zur Haft brachte, weil er in dem dringenden Verdacht steht, in einer dortigen Herberge einen Diebstahl ausgeführt zu haben. Bei Aufnahme seiner Personalkarte stellte es sich heraus, daß sich der Mensch eines anderen Namens bediene als desjenigen, auf welchen seine Legitimationspapiere lauteten, und daß derselbe mit einer seit Monaten von der Staatsanwaltschaft in Halle rechtlich verfolgten Person identisch ist.

† Einen etwas leichten, aber recht abschüssigen Weg wählte ein 18-jähriger Burche in Weiskensfelds, um sich zum bevorstehenden Feste ein gefülltes Portemonnaie zu verschaffen. Er richtete nämlich in der vergangenen Woche unter beizulegendem Namen an verschiedene Einwohner die Aufforderung, eine bestimmte Summe Geldes in einem Couvert an ihn postlagernd einzusenden, wofür er als Gegenleistung die Mittheilung eines für den Betreffenden sehr wichtigen Geheimnisses zusicherte. Die Dummen, welche auf diesen nicht besonders schlaun angelegten Plan hereinfallen sollten, fanden sich aber nicht, der Burche selbst vielmehr selbst in die Andern gelegte Schlinge, indem er beim Abholen der Briefe auf der Post vom Arme der Gerechtigkeit gefaßt wurde. Der jugendliche Schwindler wird sich nunmehr wegen Betrugs vor dem Gerichtshof zu verantworten haben.

† Der unter dem Verdachte, den Lußmord an der Alma Kresse bei Kayna resp. Zeit verübt zu haben, verhaftete Schaffnecht hat wieder entlassen werden müssen, da genügende Beweise gegen ihn nicht zu erbringen gewesen.

Gotthardtstrasse 15.

Goldene, silberne, neusilberne Herren- und Damenuhren mit und ohne Remontoir, Regulateure in Gewicht und Federzug mit und ohne Schlagwerk.

Alle Sorten Schwarzwälder Wanduhren, Reisewecker, Ketten von einfach Stahl bis fein Zalmi-Gold mit Stempel empfiehlt in neuer, guter, fehlerfreier Waare zu soliden Preisen unter Garantie die Abrenhandlung

von **Julius Gläser, Uhrmacher,**

Gotthardtstrasse 15.

Robert Müller, Klempnermstr.,

Dom Nr. 4,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichsortirtes Lager in hochfeinen Hänge-, Tisch-, Salon- und Hauslampen in den feinsten Decorationen und Farben.

Ampeln für Schlaf-Salon und Entrée.

Haus- und Küchengeräthe, emaillierte Koch- und Brat-Geschirre, Blechspielsachen, Lichthalter, Goldaten.

Keelle Bedienung.

Burgstr. 4. A. Prall Burgstr. 4.

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Sorten Handschuhe, Hosenträger, Schlipse, Chemisettes, Kragen, Stulpen, Filzschuhe und Pantoffeln, sowie noch viele andere in dies Fach einschlagende Artikel zu billigsten Preisen.

Militär- und Beamten-Mützen werden sauber angefertigt.

Meine Honigkuchen-Niederlage

befindet sich auch in diesem Jahre wieder vom 1. Dezbr. ab in der **Breitestrasse Nr. 22** und empfehle ich solche der geneigten Beachtung des verehrl. Publicums.

Rabatt auf 3 M. = 1 M. 60 Pf.

Auf 1 M. 60 Pf. für 80 Pf. Zugabe.

Baumconfect in großer Auswahl billig und schön.

Hochachtungsvoll

Leipzigerstrasse 71, F. A. Keil, gr. Ulrichsstraße 27, Halle a/S.

Sack's Universalpflüge, eis. Eggen etc., Haserquetschen, Futterschneidemaschinen versch. Größen, Kartoffelquetschen, sowie alle Ersatztheile für vorkommende Reparaturen empfiehlt

Maschinenfabrik E. Rosch, Merseburg.

Auch sind daselbst eine gebrauchte gut erhaltene **Stiftendreschmaschine** und **2 Ruhgöpel** billig zu verkaufen.

J. G. Hippe,

Klempnermeister,

13, Gotthardtsstraße 13,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein auf das Reichhaltigste gut assortirtes Lager aller Sorten

Salon-, Hänge-, Tisch-, Wand- und Arbeitslampen

von den feinsten bis zu den ordinärsten.

Ferner empfehle fein lackirte Holz- und Torflasen, Wasser- und Fenster-eimer, Bogellämpfe, emaillierte Kochgeschirre, sowie sämtliche Wirtschaftszugehörigkeiten, Kinderspielzeug und Christbaumschmuck in reichster Auswahl.

Reparaturen und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

Hochf. Gänseleberwurst à Pfd. 1,80 M.,

Schlackwurst à Pfd. 1,60 M.,

Knackwurst à Pfd. 1,20 M.,

ger. Leber-, Roth- und Schwartenwurst

à Pfd. 70 Pf.,

reines Schweinefett à Pfd. 80 Pf.

empfehlte **H. Grust, Domladen.**

Im Verlage des Unterzeichneten erschienene:

Sächsisch-sächsisches Dichterbuch,

unter Mitwirkung von Adolf Brieger und Kurt von Hofmeister, herausgegeben von G. Emil Garibel.

Preis brosch. 3 Mark, eleg. geb. 4 Mark.

Die namhaftesten Dichter der Gegenwart in den bezeichneten Gebietskreisen sind mit Beiträgen vertreten.

Dito Hensel in Halle a/S., Verlagsbuchhandlung.

Frische grüne Seringe, hochfein Astragander Caviar, fließend fetten ger. Rheinflachs,

echte Straßburger Gänseleberpasteten,

feinste Braunschweiger Trüffel-Gänseleberwurst,

Mühenwälder Gänsebrüste,

Sardines à l'huile,

feinste Fürsten-Aunaugen,

echt französische Wallnüsse,

Mühenwälder Gänsefett z. Backen,

empfehlte

C. L. Zimmermann.

Hierdurch erlaube ich mir meine

Kaffees, Thees,

Cacaos und Chocoladen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig empfehle meine

Weihnachts-

Ausstellung,

dieselbe enthält in reicher Auswahl:

Attrappen, Baumconfect, gemischte

Defferts, verschiedene Sorten Pralinos,

Chocoladen-Figuren, Süßfrüchte, echt

engl. Biscuits, Speculatus, Nachener

Printen-Figuren, ff. rheinisches Apfel-

gelee (Kraut), sehr schön zur Füllung,

Nürnberger Lebkuchen und Marzipan.

Hochachtungsvoll

Joh. Heufer,

kleine Ritterstraße 13.

Stahlsitze! Stahlsitze!

Amerikanische Jounirstuhlsitze empfehle

12 Zoll à 50 Pf.,

13 " à 60 "

14 " à 65 "

bei Entnahme von 6 Stück ab billiger.

Diese Stuhlsitze zeichnen sich durch

ihre einfache Befestigung und große

Haltbarkeit aus.

Albert Bohrmann

Gotthardtsstraße 8.

Hochf. Messina-Apfelsinen,

do. Citronen,

ff. Preiselbeeren in Zucker,

türk. Pflaumenmus,

Senf u. Pfeffergurken,

div. eingem. Früchte u. Gemüse,

ital. Maronen,

do. Prünellen,

amerik. Ringäpfel,

Magdeb. Sauerkohl,

diverse Braunsch. Wurst,

pomm. Gänsebrust,

Gänsefüßleisch

empfehlte

Paul Barth.

Mehler's Restauration.

Die betr. Cigarrentüpfelnummer werden zu

einer Berathung über die bevorstehende Weihnachts-

Befestigung armer Kinder zu Vorzügen nachmittags

4 Uhr ergebenst eingeladen.

Weisen's Restauration,

Neumarkt 42.

Heute Sonnabend Abend 7 Uhr Salzkugeln.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist eine Kiste gute Cigarren. Zu haben bei

Bruno Hoffmann, kl. Ritterstraße Nr. 16.

Cigarrenfabrik, **Bruno Hoffmann** Cigarrenhandlung, kl. Ritterstrasse 16.

hält sich zum Weihnachtsfeste auf das Angelegentlichste empfohlen. Offerire die so beliebten Präsentkräutchen von 25 Stück, 50 Stück, 100 Stück in jeder Preislage und mache ich ganz besonders auf **meine Fabrikate** aufmerksam.

Voranzeige.

TIVOLI.

Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Dezember
grosse Künstler-Vorstellung
unter artistischer Leitung des Herrn
Hegmund Rohn aus Wien.
Alles Nähere die späteren Annoncen und Tageszettel.

Theodor Ebert,

Mechaniker und Optiker,
MERSEBURG,

kleine Ritterstraße Nr. 2 (nahe am Entenplan),

bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager von:

Gummiwaaren,
Kautschukstempeln etc.
Brillen,
Klemmern,
Lorgnetten,
Lesegläsern,
Loupen,

Operngläsern,
Fernrohren,
Thermometern,
Barometern,
Alkoholometern,
Sacharometern,
Milchprobern,

Reisszeugen,
Schienen,
Winkeln,
Maassen,
Compassen
etc. etc. etc.

in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen aller Art werden mit Fachkenntnis billigst ausgeführt.

Empfehlung!

Der Alleinverkauf der Schlafdecken aus feinsten Kameelwolle nach Professor Jäger ist mir für hiesige Gegend übertragen. Indem ich dies zur Kenntniß bringe, empfehle gleichzeitig die gewöhnlichen Schlafdecken in weiß und roth, Bett- u. Schreibtischvorlagen, Reisdecken, Teppiche und Säuer als passende Weihnachtsgeschenke.

Der Ausverkauf wird ebenfalls fortgesetzt, wobei ich auf die halb- und ganzwollenen Cachemires und Trovers in den schönsten Farben aufmerksam mache.

J. G. Reichelt.

Geller Wachsstock,
Baumlöchte,
buntfarbig und weiß,

Gust. Lots.

Neumarkt 48. **Otto Elbe** Neumarkt 48.

empfeht **Galleschen Honigkuchen**

von D. Mook. Bei Abnahme von 2 Mark 1 Mark Rabatt.
Baumconfect in größter Auswahl.

Aechte Punsch-Essenzen v. Joh. Adam Röder,
ächten Jamaica-Rum,
,, Arac de Goa,
,, Cognac,
hochf. Chocoladen v. d. Comp. française,
do. v. Hartwig & Vogel,
,, chines. Thees u. Vanille,
,, holländ. Cacao v. van Houten & Zoon,
hochf. Cacaoapulver, loose,
ächt Liebigs Fleischextract
empfeht **Paul Barth.**

Allgemeiner Turn-Verein.
Heute Sonnabend Abend 8 Uhr Turnstunde im Vereinslocale (Kaiser-Gale).
Der Turnwart.

Der **Allgemeine Turn-Verein**
gründet zum Besten des Stiechenhausfonds (Altersversorgungsanstalt)
Donnerstag den 25. Dezbr. 1884,
abends 8 Uhr,
in der Kaiser Wilhelm-Gale eine
öffentliche Abendunterhaltung,
bestehend in

Theater, humoristischen Aufführungen,
Musik- und Gesangsvorträgen
zu veranstalten.
Wir bitten hierzu ein hochgeehrtes Publikum um recht zahlreiche Theilnehmung.
Programm an der Kasse.
Billets sind zu haben im Vorverkauf bei Herrn Aug. Wiebe: nummerirter Platz 60 Pf., 1. Platz 40 Pf.
An der Kasse: nummerirter Platz 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., Galerie 30 Pf.
Mitglieder-Billets (Turner, Turnfreunde, Lehrlinge) sind nur an der Kasse zu haben.
Der Vorstand des Allgemeinen Turn-Vereins:
J. A. F. W. Bennete, Schriftwart.

Restauration z. Tiefen Keller.
Heute Sonnabend den 20. Dezember, von 6 Uhr an Salzknochen mit Meerrettig.
Eichgäste werden angenommen. A. Jacob.

Lindner's Restauration.
Heute Abend Salzknochen mit Meerrettig.
Sonntag von 6 Uhr an **Tanzmusik.**

Wernicke's Restauration.
Heute Salzknochen mit Meerrettig.

Kaiser Wilhelmshalle.
Sonntag Nachmittag von 3, Uhr an Tanzchen, wozu ergebenst einladet Frau Geister.

Reinfnechts Restauration.
Heute Sonnabend Abend Salzknochen.
Eine Adätin sucht zu Neujahr Stellung.
Ehrtige Knechte und Dienstmädchen finden bei hohem Lohn sofort zu Neujahr Stellung.
Fr. Gummert, Markt 21.

Zinnspielwaaren

zum Ausschmücken von Puppenstuben, Küchen etc., als: ff. Puppenmöbel in Cartons, Kaffee- und Theeservice in verschiedenen Größen, Hänge- und Stellanpen, Kron-, Wand- und Armleuchter, Defen, Spiegel, Bilder in 8 Größen mit Rahmen, Tafelaufsätze, Blumen-Basen mit Strauß, Käffer mit Zinnbahn, Schantisch und Gemäßen, Arbeits-, Rauch-, Visitenkarten- und Blumentischchen u. s. w. empfiehlt in reichster Auswahl

Wilh. Rössner,
Hofmarkt Nr. 7.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein gut assortirtes

Pelz-, Gut- und Mützen-Lager
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

C. Schneider,

Oelgrube 1. Oelgrube 1.

Rechte Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der kgl. bayer. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, Nürnberg, prämiert 1892. Unstreitig eine der beliebtesten Toiletteseifen zur Erlangung eines schönen, sammtartigen, weißen Teints; zur Reinigung von Hautschärfen, Hautausschlägen, Jucken, Flechten, Hippidelen, Witterer etc., nebst Anwendung zu 35 Pf. nur bei **Paul Marckscheffel**, Drogen-Handlung, Hofmarkt 3.

Geld

auf gute Haus und Feldgrundstücke zu 4 1/2 % hat stets anzuleihen

R. Pauly,
Actuar a. D. u. ger. Taxator,
Merseburg, Gotthardtsstraße 8.

Weihnachts-Ausstellung.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich in großer Auswahl meine hochfeinen **Blumendüfte** in geschmackvoll ausgestatteten Fläschchen, sowie **Toiletteseifen** in hocheleganten Cartons zu mäßigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von **Farbkästen** und **Aquarellfarben** einfachster bis feinsten Qualität.

Paul Marckscheffel,
Parfümerie-Handlung,
Hofmarkt Nr. 3.

Durch Kampf zum Sieg!

Trotz allerlei Anfechtungen ist der „echte **Anter-Pain-Expeller**“ heute doch das verbreitetste und beliebteste Hausmittel. Laufende wissen aus eigener Erfahrung, daß es gegen **Nicht** und **Rheumatismus** nichts Besseres gibt, als den echten **Pain-Expeller**! Preis 1 Mk. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Dr. S. Kleinmann, Nürnberg.**

Eiserne Christbaumtischchen,
elegant und dauerhaft, stehen zur Ansicht bei

F. Frauenheim jun.,
Schlosserstr., Breitestraße 13.

Puppen,

angekleidet, von 50 Pf. an bis zu den elegantesten bei

P. Remo,
Putzgeschäft, Oelgrube.

Zur Festbäckerei.

feinstes Köllberger Weizenmehl, vorzüglichst backfähig, feinste bayr. Rittergutsbutter, ausgelassen, garantiert rein, à Pfd. 110 Pf., Schmelzbutter,

ff. "gem." Zucker allerbilligst,
neue Rosinen, hochfeinste Qualität, à Pfd. 45 Pf., prima " " " 30 "

ff. "Corinth",
ff. süße und bittere Mandeln, bruch- und schaalerein,
ff. Citronat, sowie sämtliche Gewürze, frisch gestochen,

Otto Teichmann.

Markt 33. **E. Fuchs** Markt 33.

empfehlen sein gut sortirtes

Pelzwaaren, Gut- und Mützen-Lager.

Pelz-Garnituren für Damen und Kinder verschiedener Fellart, zu Weihnachtsgeschenken passend, zu spottbilligen Preisen.

Filzschuhe und Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen.

Saalstrasse 14. **A. Donnerhack** Saalstrasse 14.

empfehlen sein Lager seidener, wollener und halbwoollener **Schürzen**, seidener, halbseidener und wollener **Cachenez**, **Kopf- und Taillentücher**, wollene und baumwollene **Unterjacken**, und **Hosen**, **Damen- und Herrenwesten**, **Strickjacken**, **Strümpfe**, **Hemden**, **Chemisettes**, **Damen- und Herrentragen**, **Röschchen**, **Schlipse** etc. der geneigten Beachtung.

уважаю
Gleichzeitig bringe mein **Schirmlager** in empfehlende Erinnerung.
d. O.

Salicil-Schweißblätter sind wieder angekommen bei

A. Donnerhack.

Pelzwaaren-, Gut- und Mützen-Lager

von

A. R. Hippe,

Gotthardtsstraße 32,

empfehlen größte Auswahl in **Damen- und Kinder-Garnituren**, zu Weihnachtsgeschenken passend, zu billigsten Preisen, sowie **Herren- und Damenpelze**, **Fußsäcke**, **Jagdnumme**, **Decken** u. s. w. spottbillig.

Filz Hüte und **Mützen** für Herren u. Knaben, **Schlipse**, **Vorhemden**, **Hosenträger**, **Sandalschuhe** in **Buckskin**, **Glacé**, **Wash-** und **Wildleder**, mit und ohne **Pelz**, Alles zu billigen Preisen.

Ferner empfehle große Auswahl in **Filzschuhen**, **Pantoffeln** und **Sohlen** zu anerkannt billigen Preisen.

Universal-Catarrh und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pf. von **E. O. Moser & Cie. Stuttgart.**
Zu haben bei Herrn **C. F. Sperl, Merseburg.** (H. 72800.)

Schmalestr. 10.

H. Müller jun.,

Schmalestr. 10.

Klempnermeister,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager

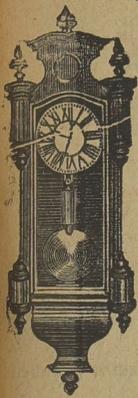
aller Sorten Lampen, ff. Hängelampen, Salon- und Tischlampen, Lese- und Arbeitslampen, Küchen- u. Wandlampen, Clavierlampen,	emailirte Kochgeschirre, Küchengeräthe, Wassereimer, Waschgeschirre u. dergl. m.,	neusilberne Esslöffel, Theelöffel, Vorlegelöffel, Solinger Messer und Gabeln
---	---	--

unter Zusicherung reellster Bedienung.

Max Christ,

Burgstraße Nr. 19,

empfehlst:



Taschenuhren in Neusilber von 12 Mk. an,
Taschenuhren in Silber von 18 Mk. an,
Taschenuhren (Remontoirs) in Silber von 22 Mk. an,
goldene Damenuhren von 25 Mk. an,
goldene Herrenuhren von 50 Mk. an,
Regulateure v. 12,50 Mk. an,
schwarzwälder Wanduhren mit Wecker v. 3,50 Mk. an,
Kuckucksuhren, Reiseuhren, Nachtuhren, Rahmenuhren, Uhrketten billigt.
Eine Partie schwere goldene Damenuhren (Schiffelaufzug) unterm Einkaufspreis.
Photographie-Albums mit Musik.
Für jede Uhr 2 Jahr Garantie.
Jede Reparatur an Uhren und Spielwerfen gut und billigt.

G. Sänel,

Tischlermeister,

empfehlst auch in diesem Jahre passende Weihnachtsgeschenke für Kinder und Erwachsene in allen Holzarten zu sehr billigen Preisen.

73. Neumarkt 73.

Die ihrer vorzüglichen Qualität wegen rühmlichst bekannte



ist zum Preise von M. 1.—, 1,25, 1,50, 2.— bis M. 4.— das Pfd. vorrätig in allen feineren Conditoreien und Colonialwaaren-Handlungen.

Flaschenbier-Offerte.

Galmbacher Exportbier	16 Fl.
Dönerb.än	20 Fl.
Bairisch Exportbier	22 Fl.
Uettenbier von Kiebed & Co.	24 Fl.
Lagerbier von C. Berger	26 Fl.
Merseburger Bitterbier	24 Fl.
Weißbier a. d. Dominial-Brauerei	
Roßmarkt	20 Fl.
Weizenlagerbier	25 Fl.
Rößener Weißbier	25 Fl.

pro 3 Mk. ohne Fl. franco Haus empfehlst
Heinr. Schultze jr.,

Bier-Dépôt.

Auflage 331,000; das verbreitetste aller deutschen Plätter überhaupt; außerdem erscheinen Nebenzeichnungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustriert. Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich Mk. 1,25 — 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garberobe und Bekleidungsstücke für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Bekleidungsstücke für Herren und die Welt- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garberobe und etwa 400 Muster-Vorgeschnungen für Weiß- und Dunstfärberei, Namens-Etiquetten etc. Abonements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I, Dieringasse 3.

ff. 93. Raffinade à Pfd. 35 Pf.,
" " in Broden à Pfd. 30 Pf.,
" gem. Raffinade 5 Pfd. für 1 Mk. 40 Pf.,
" Rosinen à Pfd. 25—40 Pf.,
" Corinthen à Pfd. 28—35 Pf.,
" süße Mandeln à Pfd. 80 Pf., 85 Pf. und 90 Pf.,
reines Hamb. Schweinefett à Pfd. 58 Pf., in Gebinden billiger,
ff. Marg.-Zafelbutter 1 Pfd.=Stück 65 Pf.
empfehlst
J. F. Beerholdt Nachf.

Als passendes Weihnachts-Geschenk

empfehle die beliebtesten

Präsent-Kistchen

in eleganter Ausstattung,

enthaltend
100 Stück, 50 Stück und 25 Stück
mit jeder beliebigen Füllung.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von
Cigarren und Tabaken.

F. A. Matto, Roßmarkt Nr. 5.

Gotthardtsstraße 15.

Meine Werkstatt für Reparatur aller Arten Uhren, automatisch mechanischer Kunst-Gegenstände, Musikwerke, Spieldosen etc. halte bei guter sauberer Arbeit zu soliden Preisen unter Garantie bestens empfohlen.

Alle vorkommenden Arbeiten an complicirteren Uhren, wie Chronometer, Duplex, Repetition u. s. w., werden sorgfältigst und gut ausgeführt.
Julius Gläser, Uhrmacher.

Gotthardtsstraße 15.

J. G. Knauth & Sohn,

8, Entenplan 8,

empfehlen ihr größtes

Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager

am hiesigen Plage. Damen-, Mädchen- und Kinder-Mäße, Kragen und Boas in allen nur erdenklichen Pelzarten von den ordinären bis zu den feinsten Garnituren, Herren- und Damenpelze in sorgfältiger Ausführung, Fußkörbe, Taschen, Fußdecken und Angorafelle in den brillantesten Farben zu jeder Möbelgarnitur passend. Filzwaaren und alle Sorten Einlegeohren, Schlipse mit und ohne Mechanik, in Haut und schwarz, Handschuhe in Wild-, Waschleder, Glacé und Buckskin, mit und ohne Futter, Hosenträger in Gummi, Leder und Borde, und die so sehr und schnell beliebt gewordenen Argosy-Träger. Alle Gegenstände sind in größter Auswahl am Lager und offeriren selbige zu Weihnachtsgeschenken zu den allerbilligsten Preisen
d. O.

Johannes

Beingutsbesitzer und

Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit



Grün,

Beingroßhändler,

Prinz Friedrich Karl von Preußen,

in Winkel 1, Rheingau, am Fuße des Schloß Johannisberg.

Obiger erlaubt sich, seine Wein-Vedertage bei

Herrn Ed. Höfer in Merseburg, Oberburgstr. 4,

in Erinnerung zu bringen.

kl. Ritterstr. 9/10, **Franz Seyffert**, kl. Ritterstr. 9/10,

empfehlen zum Weihnachtsfeste sein großes, reichhaltiges Lager aller erdenklichen Kurzwaren.
Specialitäten:
Oscar Leberl, **Thee, Parfümerien.**

16. Burgstraße 16.

van Houten's holländ. Cacaopulver in Blechbüchsen à $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund,
 Blooker's à $\frac{1}{11}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund,
 Liebig's Fleischextract in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund-Büchsen,
 bei 5 Pfunden Engros-Preise.

Knorr's Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Julienne, Grünkorn-Suppe.
 Thee's, grüne und schwarze, hochfein, in $\frac{1}{4}$ Pfd.-Kistchen und $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd.-Packeten.
 Chocolade-Vanille und Gewürz: von Sprengel's und v. Hauswals.
 Parfümerien von Büniger & Gebhardt in geschmackvoller Ausstattung.
 Eau de Cologne acht „gegenüber dem Jülichspratz“, bei $\frac{1}{2}$ Dbd. großen und $\frac{1}{2}$ Dbd. kleinen Flaschen
 Preismäßigungen.
 Eszayer (Ungarwein) in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Flaschen.
 Düsseldorf'ser Punschessenzen von Alexander Frank.
 Jamaica Rum, ff. Arac und alten Cognac.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. C. G.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1884 bis spätestens den 20. Dezember cr. im Geschäftslokal, Markt 31, abzuliefern. Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Sämigen abgebott. Nach Ablauf dieser Frist werden Merseburg, den 2. Dezember 1884.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.
 J. Böttcher. M. Altgebettl. A. Just

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager von:

Regenschirmen

in Seide, Halbseide und Zanella, nur eigenes Fabrikat, in soliden und eleganten Ausstattungen zu sehr billigen Preisen.

Carlsbader Handschuhe

in Glacée und Waschleder für Damen und Herren, verschiedene Ausstattungen, anerkannt ganz vorzügliche Fabrikate.

Gust. Müller, Schirmfabrik,
 Burgstraße Nr. 5.

Ed. Hoffmann, Uhrmacher,
 Ober-Burgstraße Nr. 10,



empfehlen alle Arten Uhren, als:
 goldene Herren-Ancre-Remontoiruhren,
 goldene Damenuhren,
 silberne Damenuhren,
 silberne Ancreuhren mit und ohne Goldrand,
 silberne Cylinderuhren mit und ohne Goldrand,
 neusilberne Cylinderuhren,
 Nickeluhren,
 Taschenuhren mit dem Merseburger Schloß,
 Taschenuhren mit Kalender.
 mit und ohne Schlüssel aufzuziehen.

Regulatoren in verschiedenen Größen und Holzarten, die schönsten Muster, 8 und 14 Tage gehend, mit und ohne Schlagwerk.
Wanduhren jeder Art, auch Kuckuk und Augendreher.
Wecker zum Hinstellen und zum Aufhängen.
Billige Nickeluhrketten.

Reelle gewissenhafte Bedienung.
 Gute Werke. Solide Gehäuse. Neuester billige Preise.
 Uebernehme jede gewünschte Garantie.

Gotthardtsstr. 38. Wilhelm Wolf, Gotthardtsstr. 38.

Billigste Quelle für wollene Strümpfe, Handschuhe, echte luxemburger Gesundheitsjacken, Jagdwesten, Shawltücher, Chemisettes, Shlipse etc.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN
 Unparteiische Zeitung
 Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichtshalle; locale Nachrichten. — Spannende Romane, Sorgfältiges Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 4 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (Illustrirte). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verlosungsblatt. (behr. Obligationen, Prioritäten und Anleihenlosse.)

Preis: 25 Pfg. vierteljährlich. 2 Mark für 4 Quartale. Ausland: 3 Mark für 4 Quartale.

Bestellungen auf **Christ-Stollen**, bis zur feinsten Qualität, werden noch angenommen und prompt ausgeführt in der Bäckerei von **O. Hüthel.**

Oesterreich.

(Slavisches aus Wien.) Der von dem berüchtigten ehemaligen Tschechenführer Skrepschowsky gegründete österreichische Nationalitätenklub, der zumeist aus Tschechen besteht, organisiert für die nächsten Reichstagswahlen in allen Bezirken Wiens eigene Wahlsektionen. In einer dieser Versammlungen wurde jüngst erörtert, daß an allen Wiener Mittelschulen statt der französischen Sprache das Tschechische als zweite Landessprache einzuführen sei. — Das Tschechische als zweite Landessprache in Wien, — sie werden bedenklich übermüthig, die Herren Tschechen!

Provinz und Umgegend.

Am Dienstag Vormittag wurde im untern Saale des Stadtschützenhauses zu Halle die Wahl von Mitgliedern der dortigen Handelskammer vorgenommen. Die Theilnahme war gering, es gaben im Ganzen nur 92 Wahlberechtigte ihre Stimmen ab. Wiedergewählt wurden die Herren Kaufmann Wilhelm Vobe, Malzfabrikant Bruno Reinick in Halle, Kaufmann H. Eichhorn-Merseburg; neu gewählt die Herren Fabrikdirektor R. Riebel und Kaufmann G. Meyer in Halle. Letzterer in einer Stichwahl mit Herrn Kaufmann Karl Häner, welcher mit einigen Stimmen unterlag. Die Gewählten nahmen die Wahl dankend an.

Die Wahlsiege der Sozialdemokraten in den um Leipzig liegenden Dörfern dauern fort. In Volkmarendorf, in Gohlis und selbst in Plagwitz haben dieselben die jüngsten Ergänzungswahlen zum Gemeinderath Erfolge zu verzeichnen. Dagegen sind sie in der Fabrikstadt Merane, in der bei den jüngsten Reichstagswahlen der sozialistische Candidat eine ganz erhebliche Majorität erzielte, bei der Stadtrathswahl unterlegen.

Wie aus Leipzig berichtet wird, sind die drei Stroche, welche in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag vor. Woche den Getreidehändler Kuglschbach aus Kuhnendorf im Knüttelholze anfielen und ihn seiner Baarschaft in Höhe von ca. 2000 Mark beraubten, ermittelt und zur Haft gebracht worden.

In dem bei Schönebeck belegenen Dorfe Plöbsty ist seit einiger Zeit die Trichinose ziemlich umfangreich aufgetreten. Etwa 50 Personen liegen, wenn auch nur leicht, krank daran.

Aus Kassel wird von einem neuen Eisenbahnunfall berichtet, von dem der Kurierzug Frankfurt-Berlin am 18. d. früh 1/3 Uhr zwischen den Stationen Treysa und Zimmerroda betroffen worden ist. Die Fahrgäste wurden, wie man der Magd. Ztg. mittheilt, plötzlich in dem Coupee durcheinandergeworfen und die Lampen erloschen. Der Lokomotivführer, welcher die Gefahr wahrgenommen, brachte außerordentlich schnell den Zug zum Stehen. Der Unfall ist auf einen Rabbbruch an einem Wagen 3. Klasse zurückzuführen. Der betreffende Wagen hatte beide Achsen sammt Rädern ein gebüßt und war ungefähr 150—200 Schritt fortgeschleift worden, hatte jedoch die Verbindung mit dem vorherlaufenden Postwagen behalten. Dagegen war der danachfolgende Schlafwagen 150—200 Schritt umgehürt, hatte jedoch ebenfalls Verbindung mit den beiden weiter folgenden Wagen 1. und 2. Klasse, welche auf dem Geleis stehen geblieben waren, behalten. Die Passagiere in diesen beiden Wagen hatten nur einen kleinen Ruck gespürt, dagegen wurden die Insassen des Schlafwagens plötzlich untereinander geworfen und ein älterer Herr hatte eine ziemlich lange, doch nicht gefährliche Kopfwunde erhalten. Sämmtliche Passagiere und das Zugpersonal wurden in dem Postwagen und dem Postwagen mit sämmtlichem Gepäck untergebracht. Nachdem eine Maschine mit dem Bahnhofsinspektor von Treysa und einigen Beamten angekommen war und der Inspektor die nöthigen Vorkehrungsmaßregeln getroffen hatte, setzte sich der

Zug, bestehend aus Lokomotive, Post- und Postwagen, in Bewegung und fuhr langsam nach Kassel, wo er mit einer Verspätung von etwas über zwei Stunden eintraf. Ein auf telegraphische Nachricht in Kassel bereit gestellter Zug beförderte die Passagiere nach kurzem Aufenthalte weiter.

Polizeinachrichten.

Merseburg, den 20. Dezember 1884.

** Dem Regierungsrath von Räte, Mitglied der Generalcommission hiersebst, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

** Die am Mittwoch Abend in der „Kaiserhalle“ stattgehabte Versammlung des kirchlichen Vereins der Vorstadt Allenburg war recht gut besucht, namentlich auch aus den Reihen der in der jüngsten Zeit neu hinzugetretenen Mitglieder. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten ergriff Herr Pastor Delius das Wort zu einem Vortrage über unsere Weihnachtsgedächtnisse, deren historische und religiöse Bedeutung er in erschöpfender und überaus fesselnder Weise darlegte. Eine Diskussion schloß sich dem Vortrage nicht an, dagegen machten mehrere Herren, von dem Gehörten angeregt, eine Fülle lebensvoller Mittheilungen über das deutsche Weihnachtsgedenken von Paris und trugen dadurch nicht unwesentlich dazu bei, das Interesse des Abends zu erhöhen.

** Wie uns aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, sollen die seit langen Jahren alljährlich im „Thüringer Hofe“ hieselbst aufgestellt gewesenen königl. Deckhengste vom nächsten Frühjahr ab im Rittergutgehöfte zu Schkopau ihre Station erhalten. Herrn Oachsoßbesitzer Schröder ist angebeutelt worden, daß der von ihm betriebene Pferdehandel die Veranlassung zu dieser Aenderung gegeben habe. Sollte sich in unserer Stadt wirklich kein anderes Unterkommen für die Station gefunden haben?

** Der Herr Regierungs-Präsident v. Dieß hat für den Regierungsbezirk mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses eine Polizeiverordnung zum Schutz nützlicher Vögel erlassen. Dieselbe besagt:

§ 1. Das Fangen, Schießen und jede andere Art der Tödtung nachbenannter Vogelarten, als: Nachtigall, Blauschnepper, Braunflederchen (Wiesenschmäger), Schwarzflederchen (Wiesenschmäger), Steinschmäger, Rothkehlchen, Zaunfink, Pirol, Goldammer, Grausammer (Berkenammer), Dompfaff (Gimpel), Grünsint, Hänfling, Strich (Strindchen), Zeisig, Stieglitz, Baumläufer, Spechtmeise (Blaupecht oder Kleiber), Wiedehopf, Nachtigall (Ziegenmelde oder Tageschläfer), kleiner grauer Bürger, Wasserkrähe, Staar, Dohle, Kuckuck, Wendehals, Bussard (Mauser oder Mäusepfeifer, Uferläufer, Eiersch, sowie aller Arten nachstehender Gattungen: Rothschwanz, Drossel, Grausmücke (wozu auch der Plattmönch gehört), Bachstelze, Spitzlerche (Pieper), Meise, Goldhähnchen, Laubvogel (darunter auch der Vogelspäter), Robrsänger, Flegelenschneider (darunter auch die welsche oder falsche Grausmücke), Schwalbe, Specht und Gule, mit Ausnahme des Uhu — ist unter sagt. — § 2. Angesehen ist das Ausnehmen der Eier oder der Brut, sowie das Zerhören der Nester der im § 1 genannten Vogelarten verboten. Dasselbe gilt von allen Vorbereitungen zum Fangen dieser Vögel, insbesondere von dem Aufstellen von Vogelezzen, Schlingen, Dohnen, Sprengeln und Keimröhren. Nur auf diejenigen Fälle, in welchen durch Inhabhaltung von Haus und Garten, oder durch die Bewirthschaftung von Feld und Wald ein Zerhören der Nester nicht zu umgehen ist, findet vorkommende Bestimmung keine Anwendung. — § 3. Der Fang der Bachholder-Drosseln (Krammetvögel) in Dohnen bleibt bis auf weiteres während der Monate September, Oktober und November, das Sammeln von Kiebitz-Eiern im Frühjahr (bis zum 30. April) gestattet. — § 4. Ausnahmen von den in den §§ 1—3 enthaltenen Vorschriften können unter besonderen

Umständen, insbesondere zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke, oder wenn die übermäßige Vermehrung nur bedingungsweise nützlicher Vogelarten im Interesse der Land- und Fortwirthschaft, des Garten- oder Obstkrautes eine Verminderung derselben geboten erscheinen läßt, durch Genehmigung des Regierungs-Präsidenten zeitweise und für bestimmte Distrikte gestattet werden. — § 5. Jedes Feilbieten der voraufgeführten Vogelarten sowie jeder Handel mit Eiern derselben ist — abgesehen von den im § 3 gedachten Fällen — gleichfalls verboten.

Zuwiderhandlungen werden nach Maßgabe der Bestimmungen des Feld- und Forstpolizeigesetzes und des Reichs-Strafgesetzbuchs bestraft. — Die Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1885 in Kraft.

** Das Kammergericht beschäftigte sich am 16. d. mit der allgemein interessirenden Frage, ob die Instruktion der Eisenbahnverwaltungen, nach der Retourbillets auf den Eisenbahnen nur von den Personen benützt werden dürfen, welche sie gelöst haben, rechtsigiltig ist oder nicht. Der auf der Anhalter Bahn angefallene gewisse Schaffner Schölzke war wegen Verhülfe zum Betrüge angeklagt gewesen, weil er ihm von Fahrgästen überwiesene Retourbillets, die zur Rückfahrt von diesen nicht benützt werden konnten, an den Oachsoßdiner Hingst in Halle zur Veräußerung an die Reisenden gegeben hatte. Diese Manipulation war bei einer Billetrevision zur Kenntniß der Behörde gekommen. Der Angeklagte war deshalb vom Schöffengericht zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden und die fünfte Strafkammer des Landgerichts I. Berlin hatte die dagegen eingelegte Berufung verworfen. In der Revisionsinstanz vor dem Kammergericht führte der Verteidiger aus, daß eine bloße Instruktion der Bahnverwaltungen dem gefaßten Retourbillets nicht seinen Charakter als Inhaberausweis rauben könne. Sei dies aber nicht zu bestritten, so habe jeder Inhaber eines noch gültigen Retourbillets auch das Recht, dasselbe zu veräußern und der Erwerber habe einen civilrechtlichen Anspruch auf Beförderung mit der Eisenbahn. — Das Kammergericht schloß sich dieser Auffassung an, hob das angefochtene Urtheil auf und wies die Sache an die zweite Instanz zurück, welche nun noch zu prüfen hat, ob etwa das Verbot der Uebertragung der Eisenbahn-Reourbillets an dritte Personen in einem mit Gesetzkraft erlassenen Reglement publizirt ist.

** Heute nahmen in unseren hiesigen Schulen sowie am Domgymnasium die Weihnachtserferien ihren Anfang. Die liebe Jugend hat nunmehr Zeit, sich voll und ganz in die bevorstehenden Festtagen hineinzuwenden und die Besichtigung der zahlreichen Schaufenster der Spiel- und sonstigen ihr Interesse erweckenden Waarenhandlungen mit wünschenswerther Mühe vorzunehmen. Der Wiederbeginn des Unterrichts in den hiesigen Schulanstalten ist auf den 5. Januar n. J. festgesetzt.

** Die für Mittwoch Abend im „Ivols“ angekündigte Theatervorstellung Leipziger Bühnemitglieder wurde in Folge eingetretener Hibernisse bereits am Morgen dieses Tages telegraphisch abgesagt und konnte sowohl der Billetverkauf rechtzeitig eingeklebt, wie auch das Publikum von der unliebsamen Aenderung in Kenntniß gesetzt werden. Mit ganz geringer Ausnahme scheint dies auch vollständig geschehen zu sein.

** Der Stoffschnupfen wird — wenn keine anderen Komplikationen (Verwickelungen), wie organische Veränderungen der Schleimhaut, unterdrückte Fußschwäche etc., vorhanden sind — durch eine Brise Schnupstabaq oder öfteres Riechen auf Kampher oder erwärmten Eise gehoben. Wichtig für die Befreiung des Schnupfens ist die örtliche Behandlung. Am wirksamsten ist das Bepinseln der gewulsteten Nasenschleimhaut mit einer Lösung von Höllenstein oder das von Zeit zu Zeit wiederholte Douchiren derselben mit Höllenstein in Substanz. Daneben sind Ausspritzungen mit der Nasen-Douche, oft das Ein-

Vertical text on the left margin: tterstr., urwaren, Chee., arfürmeria, Daden., Dgb. Kama, G., g des Ombab, auf dieser Zeit, eleganten, ungen, anent, rufabrik, LINER, ACHRICHE, sche Zeitung, nliner Zeitung, Anstaltliche politisch, Wochenschrift, der Presse, Musik, Kunst, Wissenschaft, Angewandte Wissenschaft, Amliche, Neues, Bogen, Landwirthschaft, Moden, Literatur, Sonntagsblätter, Anstaltliche, Anstaltliche, Anstaltliche.

ichen von warmen hochsalzigen Wasserdämpfen zueinander. In gutem Rufe steht auch ein Schnupfenpulver, welches aus Kalomel, rothem Präzipitat und Zucker besteht.

Aus Dr. L. Overzier's Wetter-Prognose für den Monat Dezember.
Verlag der W. Benzelschen Buchhandlung in Köln. (Nachdruck verboten.)

21. Dezember. Sonntag. Dertlich noch neblig und dunstig, meist aufstehernd mit Morgen- und Abendroth, kalt, vielfach mit leichtem Frost, der nach Norden und Nordosten zu härter werden dürfte.
22. Dezember. Montag. Noch vielfach aufklärend bis heiter mit lebhaften Dämmerungserscheinungen und Frost.
23. Dezember. Dienstag. Strichweise aufklärend bis heiter mit Frost, zumal in südlichen Lagen und südlich der Alpen. In diesen ist heute oder morgen von Südwesten her Aufweichen des Windes mit Erwärmung und Bedeckung zu erwarten.

Vermischtes.

* (Eine Explosion schlagender Wetter) erfolgte am Dienstag Nachmittag in dem Salmischen Siebenerdacht bei Polnisch-Ditau; 3 Bergleute blieben sofort todt, mehrere andere wurden verwundet. Von diesen sind schon einige ihren Wunden erlegen.
* (Erstgeschener Räuberhauptmann.) Aus Agram wird gemeldet: Der berüchtigte Räuberhauptmann Timote Milatovic, der Erpeden von Bakras und Umgebung, wurde kürzlich von zwei Gendarmen bei Goriza nächst Neu-Gradiška nach einer energischen Gegenwehr gefoltert. Die vom Räuber abgebegebenen Schüsse verletzten Niemanden.

* (Ein schweres Kohlenunglück), das sich am Freitag Morgen in der Stubengrube Trebarris, unweit Methyrschdorf ereignete, meldet man aus London. Als zur angedeuteten Zeit fünf Arbeiter den Schacht heraufgekommen wurden, riss das Windeisel und vier der Unglücklichen stürzten aus beträchtlicher Höhe in die Tiefe hinab, wodurch sie auf der Stelle getödtet wurden. Der fünfte Mann hatte das Keiselfeld erreicht und sich daran festgehalten. Er war im Stande, sich allmählig hinaufziehen zu lassen, bis er noch 100 m von dem Boden des Schachtes entfernt war. Hier muß er irgend einen Halt gefunden haben, denn seine Rettung konnte erst nach sieben Stunden bewerkstelligt werden, und er erreichte die Oberfläche ohne anscheinend ernste Verletzungen.
* (Auch ein Biermanufaktur.) Vor dem Schöffengericht in Münster fand vorige Tage eine Verhandlung statt, deren Veranlassung schon lange von sich reden gemacht hatte. Der Besitzer einer dortigen stark beachteten Altbiermanufaktur war beschuldigt, seinen Gästen zu verschiedenen Malen sog. Drüppelbier verabreicht zu haben, in der Weise nämlich, daß der unzersehrte Rest durch Hinzubringen frischen Bieres zu einem vollen neuen Glase verwerthet wurde. Der Angeklagte wurde in 46 Fällen einer solchen Behandlung seiner Gäste schuldig gefunden und mußte jeden einzelnen Fall seiner appetitlichen Gastfreundschaft mit 10 Mk. büßen.

* (Eine Erbschaftsgeheiß), die, wie wenigstens das „Frk. V.“ sagt, den Vorzug für sich hat, daß sie wahr ist, bietet sich zur Zeit in Karlsruhe ab. Dort wurde ein Lumpenbändler, Namens Eugenheim, Vater von sechs Kindern und blutarm, ins Ministerium beufen und er erdfinet, daß er an der Erbschaft eines in England verstorbenen Verwandten für seine Person mit sechs Millionen Mark theilhaftig sei. Ein sofort übermiesener Voranschlag von 50000 Mk. entloh den vor Erstanmen Sprachlosen jeden Zweifel.

* (Von dem Wesen der höheren weiblichen Unterirdatur in Russland) entwirft Fürst Reichshaus in Grafenstadt ein dunkleres Bild. Er schreibt: „Wahrscheinlich weiß es die Regierung ebensogut wie wir, daß die höheren weiblichen Kurie vom Tage ihrer Gründung an folgende Resultate ergaben: 25 pCt. Anaristinnen, 30 pCt. Prostituirte, 25 pCt. Frauen, die als „gelehrte Frauen“ irgendwo in der Gesellschaft ein Unterkommen suchen.“

Börse-Bericht.

Halle, 18. Dezember 1884.
Weizen 1000 Ko., mittlerer 145-150 Mk., feinsten bis 159 Mk. Roggen, 1000 Kilo, 137-145 Mk., fremder hin und wieder über Notiz. Gerste, 1000 Kilo, Futtermittel 130 bis 140 Mk., Land- 142 bis 155 Mark, kein Spezial- 160-175 Mk. Gerstemaß, 100 Ko. 27,00-28 Mk. Hafer, 1000 Ko., 135-138 Mark. Hälftenrädte 1000 Ko., Viktoriererbsen 180 bis 200 Mk. Bohnen weiß, 100 Kilo, 20-21 Mark. Winten 100 Kilo, 18-24 Mk. Kammel 100 Kilo 60-63 Mk. Rapz 1000 Kilo, nicht angeboten. Stroh, 100 Ko., 34,50 Mk., bei schwachen Vorräthen gefragt. Spiritus, 10000 Liter, loco, nicht, Karloff 48,50 Mk., Hähnen 42,50 Mk., Hähnel 100 Ko., 51,50 Mk. Solaröl 100 Ko., 0,825/30/17,00 bis 17,60 Mk. Walzteime 100 Ko., bunne 9,50 Mk., helle 10,00-11 Mk. Futtermehl 100 Ko., 14-15 Mk. Mele, Roggen 10 Ko., 10,50-10,75 Mk. Weizen, harte 9,25 Mk., Weizengries 10,00 bis 10,25 Mk. Delfinöl 100 Ko., hiesige 14 Mk., fremde 13 Mk. Weipzig, 18. Dezember 1884.
Weizen pr. 1000 Ko. netto loco hiesiger 150 bis 160 Mk. bz. u. Wf. fremder 142-170 Mk. bz. u. Wf. Stroh, Roggen pr. 1000 Ko. netto loco hiesiger 145 bis

149 Mk. bz. Ruhig. Gerste per 1000 Ko. netto loco hiesige 140-160 Mk. bz., feinste über Notiz. Hafer pr. 1000 Ko. netto loco 130-155 Mk. bz. Mais pr. 1000 Ko. netto loco Donau- 134-138 Mk. bz. u. Wf., amerlanischer 138 Mk. bz. Rapz pr. 1000 Ko. netto loco Mk. nominell. Rapzfuchen per 100 Ko. netto loco 12,50 Mk. bz. u. Wf. Hähel pr. 100 Ko. netto loco 51,50 Mk. bz. pr. Dezember-Januar 51,50 Mk. Wf. Mat. Spiritus pr. 10000 Liter-Procent ohne Faß loco 43,00 Mk. Gs. Feft.

Meteorologische Station Merseburg.

	17./12. Abds. 8 Uhr.	18./12. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	748	753
Therm. Celsius	+ 2	+ 1
Reaumur	+ 1,6	+ 0,8
Rel. Feuchtigkeit	+ 82,1	+ 80,8
Bewölkung		2
Wind	W.	W.
Windstärke	2	2

Therm. minimal - 1,0 Reaumur.
Niederschläge 1,1 mm.

Meteorologische Station Merseburg.

	18./12. Abds. 8 Uhr.	19./12. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	755	746
Therm. Celsius	+ 1,5	+ 2,0
Reaumur	+ 1,2	+ 1,0
Rel. Feuchtigkeit	+ 66,4	+ 77,9
Bewölkung		3
Wind	W.	SW.
Windstärke	2	6

Therm. minimal - 0,1 Reaumur.
Niederschläge 0,2 mm.

(Aus Dordahern). Euer Wohlgeboren! besätige ich, in Erwiderung Ihrer gerühnten Zuschrift v. 15. d. M., daß ich Ihre sog. Schweizerjuch seit Jahr und Tag in meiner Familie eingeführt und solche mir und meiner Frau ganz vorzüglich dienste geleistet haben. Dieselben sind bei Ebrungen der Verdauung und des Stuhles, ebenso bei Kopfschmerzen und Schwindelanfällen, welche Folgen dieser Ebrungen sind, von ausgezeichneter Wirkung und haben den eminenten Vorzug, daß sie nicht im Geringsten den Verdauung und auch mit Leichtigkeit von Jedermann genommen werden können. Ich benütze dieselben zeitweise auch ohne weitere Veranlassung als Kur in der Art, daß ich alle 2-3 Monate acht Tage lang täglich abends vor dem Schlafengehen 1-2 Stüde nehme. Die Wirkung ist eine treffliche. Bei mangelndem Appetit giebt es nichts Besseres als solch eine Kur. Ihr ergebener E. Wez, königl. bayer. Notar, Wuchhof, den 5. 1. 1884.
Man achte beim Anfaß genau darauf, daß jede Schachtel als Etikett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug R. Brandt trägt. Erhältlich a Schachtel Mk. 1 in den Apotheken.

Die beste Freundin, die treueste, unerwählteste Gehilfin unserer Hausfrauen ist und bleibt eine gute Nähmaschine. Wer so sieht, wie unsere Frauen bei ihrem emigen Schalten und Walten im Hause sich oft abwöhnen müssen, um namentlich den bezüglich der Härtheit von Grob und Fein an sie gestellten Anforderungen nachzukommen, der kann nur wünschen, daß denselben eine so fleißige Dienerin an die Seite gestellt werde. Aber, welche Nähmaschine wählt man hierzu? Es ist im Publikum nur eine Stimme darüber, daß die Original-Singer-Nähmaschine, von denen bis jetzt schon über sechs Millionen im Gebrauch sind, die vorzüglichsten sind; denn sie sind einfach und solid konstruirt, leicht zu handhaben und nähren correct und schön, vereinigen also alle Vorzüge in sich, die sich an eine wirklich gute und dauerhafte Nähmaschine stellen lassen. Und wie bequem ist es jetzt selbst dem minderbetheilten Publikum, das nicht gleich gegen Bar kaufen möchte, gemacht, sich eine solche Gehilfin anzuschaffen. Die Maschinen werden nämlich gegen geringe Ratenzahlungen abgegeben und dem Käufer durch ein geschultes Personal der Nähunterricht gratis erteilt. Wer sich einmal überzeugen will, welche großartige und verschiedene Arbeiten eine Original-Singer-Nähmaschine zu leisten im Stande ist, dem rathen wir, sich doch in die Hauptniederlage derselben bei Herrn G. Weidlinger hierseits, Breitenstraße 8, zu begeben. Wir sind überzeugt, daß Jeder seine Erwartungen übertroffen findet und seine hohe Freude an diesen zielreichen, eisernen, dienstbaren Gehilfen, die allen zur denkbaren Freude dienen, haben wird. Ein besseres Geschenk für Frauen oder Mädchen zum Weihnachtseste, als io eine unerwählteste Nähmaschine giebt es überhaupt nicht, denn in ihr ist das Praktische und Elegante in schönster Weise vereinigt.

Anzeigen.

Für diesen Heft Abernament die Redaction dem Publikum gegen oder seine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Am Sonntag den 21. December predigen:
Domkirche. 1/10 Uhr: Herr Consiit.-Rath Deuschner.
2 Uhr: Herr Diaconus Armistoff.
Nachmittags 1/10 Uhr Kindergottesdienst (Weihnachtsfeier), Herr Consiitorialrath Deuschner.
Vollbibliothek. Altenburger Schule. Ausfertigung der Bücher Sonntags von 1-2 Uhr.

Stadtkirche. 9 Uhr: Herr Diac. Werther.
2 Uhr: Herr Consiitorialrath Deuschner.
Neumarktkirche. 10 Uhr: Herr Pastor Teuchert.
Altenburger Kirche. 10 Uhr: Herr Pastor Delius.
Katholische Kirche. Früh 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entließ sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die bewährteste **Wilhelmine Kloth geb. Gottschalk**, in ihrem 75. Lebensjahre.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Merseburg, den 17. Dezember 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 20. d. M. nachmittags 3 Uhr, statt.

Todesanzeige.
Das heute Morgen 7 1/2 Uhr im nahe vollendeten 68. Lebensjahre erfolgte Ableben ihres guten Vaters, Paters, Groß- und Schwiegervaters, des **Arzt-Auctions-Commissars Friedrich August Kindfleisch**, zeigen hiermit an
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Merseburg, den 18. Dezember 1884.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Tod-snachricht.
Heute morgen entriß der bittere Tod unseren innigst geliebten Paul im zarten Alter von noch nicht 3 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Eduard Hoffmann und Frau.
Die Beerdigung findet Montag früh 8 1/2 Uhr vom Trauerhause, große Sigistrasse 18, aus statt.

Dank.
Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem Dahinscheiden meiner guten Frau sage hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.
Oscar Klappenbach.

Dank.
Für die liebevolle Theilnahme und Schwächung des Sarges, für die trostreichen Worte des Herrn Diaconus Armistoff bei dem Begräbniß unserer innig geliebten Tochter Marie sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
Reinhard Halle nebst Frau.

Bekanntmachung.
Regelung des Neujahrs-Briefverkehrs.
Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrs-Briefverkehrs soll es gestattet sein, das **Stadtbrief-, Postkarten und Drucksachen**, deren Bestellung in Merseburg in den Abendstunden des 31. Dezember oder am 1. Januar früh gewünscht wird, bereits vom **26. Dezember** ab zur **Statteferung** gelangen können.
Der Abnehmer hat derartige Briefe, welche einzeln durch Postwertheichen frankirt sein müssen, in einem Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen:
„**Dierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort.**“
An das Kaiserliche Postamt hier.“
Die gedachten Umschläge können entweder am Abnehmerstalter der hiesigen Postanstalt abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten gelegt werden. Eine Frankirung wird nicht in Anspruch genommen.
Hierbei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß die Einreichung sich lediglich auf die in **Merseburg verbleibenden frankirten Briefe** erstreckt.
Es wird erlucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.
Merseburg, den 16. Dezember 1884.
Kaiserliches Postamt.
K. G.

Ich beabsichtige mein Wohnhaus **Schmaackstraße 17**, gute Geschäftslage, zu verkaufen. Selbiges eignet sich zu jedem Geschäft; es sind in demselben große Lager-Räume, auch ist in dem Hause 30 Jahre die Tischlerei mit gutem Erfolg betrieben.
R. Ebeling, Merseburg.

Haus-Verkauf.
Das an hiesigem Neumarkt sub Nr. 40 belegene frühere Thorcontrolhaus, welches in gutem baulichen Zustande befindlich ist und aus 2 Stuben, 3 Kammern und Kichen, nebst kleinem Hofraum besteht, ist sofort durch mich zu verkaufen.
Merseburg, den 10. Dezember 1884.
Selbert.

Dr. Ger.-Actuar **P. D.** und Ger.-Rathar.
Krankheitshaber beabsichtige ich mein an hiesigen Domplatz belegenes Grundstück, in welchem seit 36 Jahren ein Materialwaaren-, Cigarren- und Spirituswaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen event. das Geschäft zu verpachten.
Merseburg.
Hermann Rabe.

Eine noch ganz neue Nähmaschine,
nach neuester Construction, steht billig zu verkaufen
Sälterstraße Nr. 23.

Special-Geschäft
für
Cigarren und Tabak
Heinr. Schultze jun.,
Merseburg,
besonderer Eingang Ecke der Kl. Ritterstraße.



Neue Special-Marke
von H. W. Schöttlers Export-Cigarren in der Preislage von 50—200 Mt. pro Dille.

Ferner empfehle das von meinen geehrten Besuchern anerkannt
reiche Auswahl-Lager
von preiswerthen billigen und feinen Cigarren.

Weihnachts-Präsent-Cigarren
in prachtvollen Kisten à 25 und 50 Stück, in Attrappen (Selbmehen, Kaffetten, Postpacketen).

Sehr schöne Sortimentskisten,
enth. 10 diverse Sorten à 10 Stück im Preise von 5—10 Pf.

Tabake
a. d. berühmten Fabrik Fern's Obenkott jun. & Co., Amsterdam,
in 1/4, 1/2, 1/5 Pfd. Packeten.

Cigarretten
a. d. Fabriken Allen-Ginter, Richmond,
Compagnie Laferme, Dresden.
Alter Rollen-Barinas, Barinas-Blätter, Rollen-Portoricos, sowie
diverse geschnittene Tabake.
Cigarrenspitzen und -Taschen, Pfeifen, Feuerzeuge, Spitzenfahmler
und -Abschneider in reicher Auswahl.

Einladung zum Abonnement auf das beliebte Journal mit modernen
bunten Stickmustern:

Die Arbeitsstube.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevas-
Bikerei, Application und Plattstich, sowie schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick- und Stick-
arbeiten aller Art.

Erscheint in 2 Ausgaben:

- | | |
|--|---|
| <p>1) „Grosse Ausgabe.“
Monatlich ein Heft in elegantem Umschlag mit
einer colorirten Doppel-Tafel, enthaltend 4—5 Stickerei-
muster, sowie einer Beilage mit unterhaltendem Texte
und Handarbeits-Illustrationen.
Preis vierteljährlich 90 Pf.
Der Jahrgang 1884 bringt eine reizende Novelle von Elise Polko.
Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen; 2
Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.
Berlin W., Postamt 62.</p> | <p>2) „Kleine Ausgabe.“
Monatlich ein Heft in elegantem Umschlag mit
einer kleinen colorirten Tafel, enthaltend 3—5 Stickerei-
muster, sowie einer Beilage mit unterhaltendem Texte
und Handarbeits-Illustrationen.
Preis vierteljährlich 45 Pf.
Die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi.</p> |
|--|---|

Cigarrenfabrik Eduard Hoffmann, und -Handlung
en gros en detail.
Johannis- und Sixtistrafen-Ecke,
empfehlte seine selbstfabricirten Cigarren und Tabake
1881er Ernte

als vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk.
Präsentkistchen in jeder Füllung und großer Auswahl.
Näh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat
empfehlte unter mehrjäh-
riger Garantie zu billig-
sten Preisen
G. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

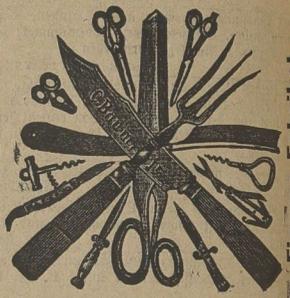


Särge
sind zu verkaufen
am Neumarktsthor 1.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köpfer in Merseburg.

Carl Baum,
Oelgrube 9,

Eigenes Fabrikat.



Eigenes Fabrikat.

empfehlte eine reiche Auswahl
der neuesten
Taschenmesser, Franchirbesteck,
Tisch-, Dessert- und Obstmesser,
Scheeren, Küchenbeile, Hack- und
Wiegemeser, Brod- u. Gemüse-
hobel u. s. w.
Reparaturen und Schleifereien
werden schnell und gut ausgeführt.

Als passende
Weihnachtsgeschenke

- empfehlen:
- Blumentopfständer,
 - Schirmständer,
 - Feuergeräthschaftständer,
 - Feuergeräthschaften,
 - Kohlenkästen,
 - Wärmflaschen,
 - Wärmkeine,
 - Wingmaschinen,
 - Kinderschlitten,
 - Schlittschuhe,
 - Tischmesser und Gabeln,
 - Familienwagen,
 - Gunte's Schnellbrater,
 - Stiefelnreichte,
 - Plätten, mess. und eiserne,
 - Nübenmaschinen,
 - Kinderkochgeschirre, blaues,
 - Werkzeugkasten,
 - Laubsägekästen
u. dergl. m.

Gebr. Wiegand.

Rosinen,

neue, nicht alte, Prachtwaare, à Pfd. 25
Pf. im Koffer-Specialgeschäft
Altenburger Schulplatz 2.
F. Sack.

Reinigt & färbt
Gänseschmalz
vom feinsten Geschmack verfertigt in Fässchen von Netto
9 Pfd., à 1,00 Mt. p. Pfd., franco per Post ohne Be-
rechnung des Portos
Carl Schiffmann, Rügenwalde.

Feuerwehr-Übung
Montag den 22. d. M., abends 7 1/2 Uhr.
Sammelplatz: Gerätehaus.
Der Vöhrdirector.

Gasthof zu Neumark.
Am 1. Weihnachtstages,
von abends 7 Uhr ab,
Extra-Concert,
gegeben vom Trompetencorps des Thüring. Infanterie-Regi-
ments Nr. 12 unter Leitung seines Dirigenten Herrn
Schüb. Es ladet dazu freundlich ein
Karl Schumann, Gastwirt.

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Freitag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7^{1/2} Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

M. 251.

Sonnabend den 20. Dezember.

1884.

Abonnements - Einladung.

Mit dem 1. Januar 1885 beginnt ein neues Abonnement auf den

„Merseburger Correspondent“.

Wir laden zu recht zahlreicher Theilnahme hiermit freundlichst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den betr. Postanstalten resp. Postboten zu bewirken.

Neue Abonnements zu den bekannten Preisen nehmen alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs sowie die Expedition entgegen.

Zusätze finden bei der großen Auflage des „Correspondent“ in Merseburg und Umgegend die weiteste Verbreitung.

Redaction und Expedition
des „Merseburger Correspondent“.

Politische Uebersicht.

Die Konvention, in welcher England den neuen Kongostaat als einen bestreudeten Staat anerkennt, weicht, wie bereits hervorgehoben wurde, insofern von der zwischen Deutschland und der Association internationale du Congo abgeschlossenen ab, als den englischen Unterhändlern provisorisch die Konsulargerichtsbarkeit zugesprochen wird. Da nun aber Deutschland sich die Rechte der meistbegünstigten Nation ausbedungen hat, so werden auch die im neuen Kongostaate sich aufhaltenden Deutschen die Jurisdiction ihrer eigenen Konsuln unterworfen sein, bis die Association internationale ihren Justizdienst organisiert hat. Nachdem nunmehr die Anerkennung des neuen Kongostaates durch England offiziell erfolgt ist, wird es für wahrscheinlich gehalten, daß Frankreich und die Association ihre Unterhandlungen wieder aufnehmen werden. Man muß darauf gespannt sein, ob Frankreich, welches bereits für den Fall der Realisirung der Bestimmungen der Association sich das Vorkaufsrecht gesichert hat, weitere Zugeständnisse territorialer Natur verlangen wird, ehe es dem neuen Kongostaat eine Gunst gewährt, welche dieser bereits müßlos von Deutschland, den Vereinigten Staaten und England erhalten hat. Binnen kurzem werden jedenfalls die meisten der bei der Konferenz vertretenen Staaten die Association africanae anerkannt haben, jedoch ohne sich über die Grenzfrage auszusprechen. Es schweben Grenzstreitigkeiten zwischen der Association einerseits und Frankreich und Portugal andererseits. Frankreich will die Frage der Anerkennung der Association mit derjenigen der Grenzen verbinden. An Portugal ist bis jetzt seitens der Association kein Ansuchen wegen Anerkennung der letzteren gerichtet worden. Der Gebietsstreit mit der Association liegt, was Frankreich anbelangt, an Stanley Pool, und was Portugal anbelangt, am unteren Kongo, d. h. an den Mündungen des Stroms.

Die ägyptische Regierung scheint den Versuch machen zu wollen, die bekannte Forderung Deutschlands und Russlands wegen Zulassung je eines Vertreters dieser Mächte in die

Staatschuldenkommission dilatorisch zu behandeln. Der „Standard“ meldet aus Kairo von gestern, was schon vorhergegangene Nachrichten besagten, daß die ägyptische Regierung beschloffen hätte, Deutschland und Rußland auf das Verlangen um Vertretung in der ägyptischen Schuldenkasse zu antworten, daß eine Entscheidung erst dann getroffen werden könne, wenn Deutschland und Rußland auf die von England gemachten Finanzvorschlage geantwortet hätten. Diese Bedingung kann an jene Forderung offenbar nur in ganz willkürlicher Weise angeknüpft werden.

Der Herr Reichskanzler hat erklärt, daß eine Auflösung des Reichstages nicht zu erwarten sei. Selbst wenn während der ganzen dreijährigen Legislaturperiode nicht ein einziges Gesetz zu Stande käme, so würde eine Auflösung doch nicht erfolgen. . . . Wenn diese Erklärung nicht mit solcher Bestimmtheit abgegeben wäre, könnte man leicht zu entgegengesetzten Vermuthungen kommen. Die ganze bisherige Führung der Geschäfte im Reichstag scheint gar nicht den Zweck einer ersten sachlichen Prüfung zu haben. Alles ist dabei mehr Taktik, Versuch, den politischen Gegner in ein möglichst schlechtes Licht zu setzen. Aber diejenigen, welche diese Taktik betreiben, könnten sich am Ende in ihren Berechnungen sehr getäuscht fühlen. Worauf es hinausgeht, das ist doch nur, diejenigen Parteien in Vortheil zu bringen, welche möglichst viel neue Stulle und Steuern bewilligen. Die Wähler werden dies doch schließlich erkennen, und sie werden schwerlich Reue empfinden, zur Erhöhung der Steuern die Hand zu bieten.

Der Versuch der Bildung einer demokratischen Partei für Norddeutschland ist jämmerlich ins Wasser gefallen. Am 1. Dezember ist die

„xrite colorchecker CLASSIC“

 Die Konferenz die deutschen Vorschläge wegen Ueberwachung der Ausführung der Handels-

freiheit und wegen Einführung des internationalen Postvertrages an.

Dem schweizer Nationalrath ist folgender Antrag zugegangen: In Folge der dem deutschen Reichstage gemachten Vorlage betreffend die Subvention der Dampferlinien und der Frage, ob die Linien von Genoa oder Triest auszugehen haben, muß die Schweiz und die Gotthardbahn wünschen, daß Genoa als Ausgangspunkt gewählt werde. Deshalb ist der schweizer Bundesrath zu ersuchen, durch geeignete Schritte bei der Entscheidung obiger Frage das Interesse der Schweiz zu wahren.

Auch Spanien will seinen Theil von Afrika bei der in Angriff genommenen Vertheilung dortiger herrenloser Länderstrecken in Beschlag nehmen. Zwei Fischerei- und Colonisationsgesellschaften der Kanarischen Inseln wollen einen 500 Kilometer langen Küstenstreich von Kap Bojador bis südlich Kap Blanco, auf dem sie Handelscomtoirs gegründet haben, unter den Schutz der spanischen Flagge stellen.

Ein zwischen den Vereinigten Staaten und Nicaragua über den Nicaraguakanal abgeschlossener Vertrag ist dem Senate der Vereinigten Staaten im Wortlaute mitgeteilt und gedruckt worden. Präsident Arthur weist in einem Begleitschreiben auf die großen Vortheile hin, die der ganzen Welt aus dem Kanalunternehmen erwachsen.

Eine Depesche des Generals Briere de la Rive vom 17. d. meldet aus Ostasien, 2000 bis 3000 Chinesen seien von den Bergen herabgestiegen, um ein Dorf, welches 8 Kilometer nördlich von Chu liegt, anzugreifen. Ein Theil der Besatzung, welche aus der Fremdenlegion und tongkingischen Scharfschützen besteht, sei den Feinden entgegengegangen, habe dieselben zerstreut und ihnen beträchtliche Verluste beigebracht. Die Franzosen hätten 24 Tode und Verwundete.

Aus dem Sudan meldet der Correspondent der „Daily News“ unterm 5. d.: „Es ist in Debbek die Meldung eingetroffen, daß das Heer des Mahdi's jüngst wesentlich verstärkt worden und daß reichliche Zufuhren von Lebensmitteln in das Lager gebracht wurden. Khartum soll jetzt enger eingeschlossen sein als je.“

Die Unruhen in Korea finden ihre allgemeine Erklärung wohl zunächst in der Erregung, in welche ganz Ostasien durch das wachsende Eindringen des Westens in die dortigen Verkehrsverhältnisse versetzt ist; der französisch-chinesische „Krieg“ hat dann vollends den akuten Ausbruch dieser Erregung in Korea veranlaßt. Korea gehört nämlich zu dem ausgedehnten „chinesischen System“, in welches, wenn schon unter verschiedenen Abkufungen auch Birma und Siam eingeschlossen sind. Die kriegerischen Vorgänge in Ostasien haben auch die letzteren Staaten in große Erregung gebracht, in Korea aber war die Gefahr gewalttamer Ereignisse größer, weil dort Japanesen und Chinesen schon lange um die Oberherrschaft rivalisirten. Die Koreaner selbst neigen zu China, während die Japanesen ihre Ansprüche darauf gründen, daß vor nahezu drei Jahrhunderten Korea thatsächlich in japanische Vasallenschaft gerieth. Ganz leise taucht auch